

GRAZ (STADT) (G;B601)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autor*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

INNOVATIONS- UND DIENSTLEISTUNGSZENTRUM / KUNST UND KULTUR / UNIVERSITÄTEN UND FHS

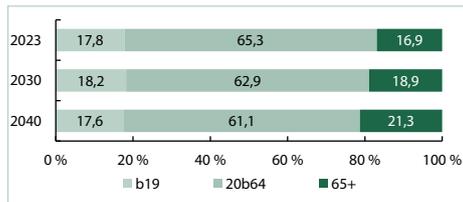


BEVÖLKERUNG

Demographie 2023

	G	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2023)	298.479	1.265.198	1
Trend Ø2019-2023	0,8 %	0,4 %	3
Prognose 2023-2030	2,3 %	0,0 %	2
Bevölkerungsanteil	23,6 %	100,0 %	1
Geburtenquote ²	9,5	8,5	1
Sterbequote ²	8,5	11,2	13
Wanderquote ²	18,6	12,5	2
Katasterfläche (km ²)	128	16.399	13
Flächenanteil	0,8 %	100,0 %	13
Anteil Dauersiedlungsraum	82 %	32 %	1
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	2.841	242	1

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2021

Anteile in %	G	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	17,8	14,9	1
Lehre bzw. Meisterprüfung	19,9	37,4	13
Fachschule ohne Matura	7,5	14,0	13
Matura	19,5	15,7	1
Universität, Akademie, FH	35,4	18,0	1

Einkommen 2022

in €	G	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.053	2.964	3
Frauen	2.665	2.364	1
Männer	3.467	3.389	4
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienen weniger als	1.861	1.858	7
20% verdienen mehr als	4.615	4.345	2

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nüchternungen je Einwohner.

Stand: April 2024, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

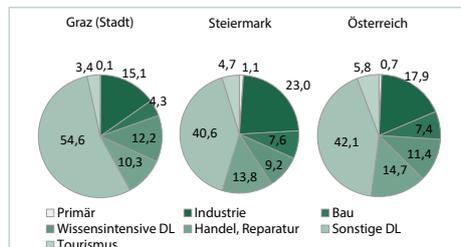
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2023

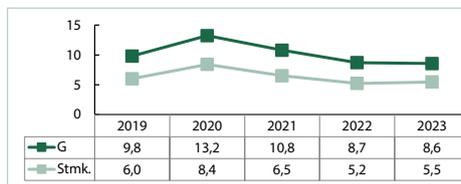
	G	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	203.995	539.340	1
Trend 2022–2023	0,5 %	0,6 %	11
Trend Frauen 2022–2023	0,7 %	1,0 %	9
Trend Männer 2022–2023	0,3 %	0,3 %	12
Trend Ø2019-2023	0,5 %	0,9 %	11
Beschäftigungsanteil	37,8 %	100,0 %	1

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2023

Arbeitslosenquote



	G	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	8,6 %	5,5 %	13
Arbeitslose	12.009	31.742	13
Frauen	4.997	13.596	13
Männer	7.012	18.145	13
Schulungsteilnehmer	2.840	7.760	13
Frauen	1.512	4.530	13
Männer	1.329	3.230	13
Lehrstellensuchende	275	745	13
Frauen	100	303	13
Männer	175	442	13

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	G	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,6	0,5	8
max. Pflichtschule	51,6	43,4	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	19,4	33,8	1
Fachschule ohne Matura	3,1	4,4	1
Matura	12,9	10,4	13
Universität, Akademie, FH	12,3	7,6	13

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2023

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	10.451	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	8.226	10,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	1.652	16,6 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	428	19,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	145	53,6 %

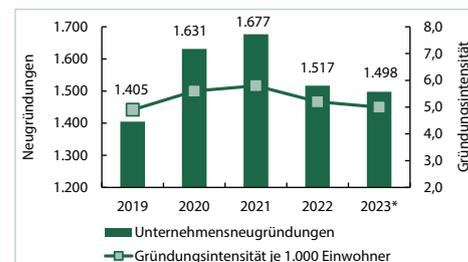
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	G	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	15,1 %	23,0 %	13
... Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	5,2 %	2,9 %	2
... Elektrotechnik und Elektronik	3,9 %	3,4 %	5
... Maschinenbau	1,4 %	2,9 %	10
wissensintensive Dienstleister ⁷	12,2 %	9,2 %	1

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

Betrieb	ÖNACE B-E
MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik GmbH & Co KG	29
AVL List GmbH	26
Anton Paar GmbH	26
Andritz AG	28
Siemens Mobility Austria GmbH	30

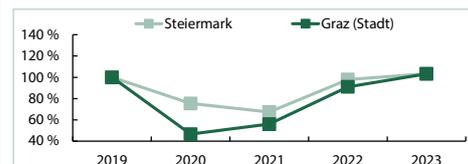
Unternehmensgründungen 2023



	G	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	20.659	87.099	1

Tourismus 2023

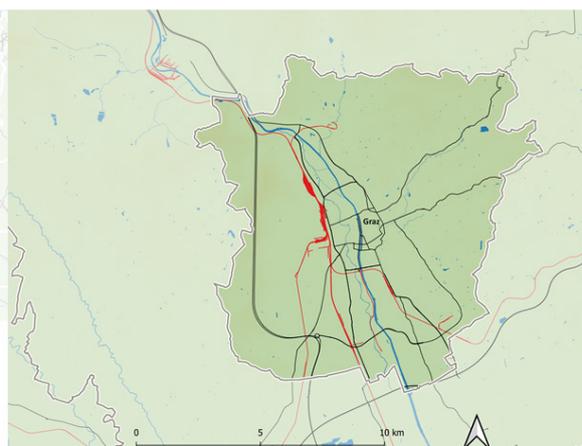
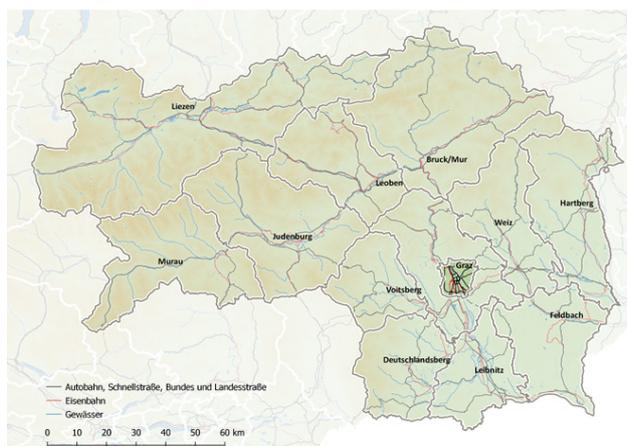
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	G	Stmk.	Rang
Anzahl der Nüchternungen	1.290.969	13.727.109	3
... davon aus dem Ausland	53,5 %	44,1 %	4
Nüchternungsdichte ⁸	4,3	10,8	10
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	39,2 %	42,3 %	6

Graz Stadt (B601)

- » In der Landeshauptstadt Graz konzentrieren sich Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung und Wirtschaft der Steiermark. Die Einwohnerzahl steigt seit 2001 kontinuierlich, für den Zeitraum von 2023 bis 2040 wird ein weiteres Wachstum von +5,7 % prognostiziert.
- » Die Wirtschaft ist vom Dienstleistungssektor geprägt: Vier von fünf unselbstständig Beschäftigten sind im Dienstleistungsbereich tätig. Die wissens- und technologieorientierten Leitbetriebe gehören gemeinsam mit den Grazer Hochschulen zur Innovationsspitze Österreichs. Außerdem ist die Wirtschaft durch Großbetriebe geprägt: Mehr als die Hälfte der in Graz unselbstständig Beschäftigten arbeitet in Großbetrieben.
- » Das monatliche Bruttomedianeinkommen in Graz liegt über dem steirischen Durchschnitt, in keinem anderen Bezirk verdienen Frauen im Mittel mehr.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung IR-POUCIES

Allgemeine Beschreibung

Die Entwicklung der Landeshauptstadt Graz wurde im 19. Jahrhundert erheblich durch die Industrialisierung der Steiermark und die damit verbundene Konzentration der Schwerindustrie in der Obersteiermark geprägt. Ein wesentlicher Meilenstein war der Anschluss an das Südbahnnetz im Jahr 1848, der die städtische Entwicklung und das Bevölkerungswachstum zusätzlich förderte. Dieser Aufschwung spiegelte sich deutlich in der Bevölkerungszahl wider, die bis zum Jahr 1900 auf annähernd 170.000 Einwohner anstieg.

Die Gründung der Technischen Hochschule im Jahr 1811 durch Erzherzog Johann legte einen Grundstein für die Entwicklung im Bereich Forschung und Entwicklung in den technischen und naturwissenschaftlichen Ingenieurdisziplinen, einem Bereich, der heute die Wirtschaft der Steiermark maßgeblich prägt. Graz beheimatet mit MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik und AVL List zwei der größten Unternehmen der Steiermark, positioniert sich jedoch nicht primär als Industriestadt, sondern zeichnet sich vor allem durch seinen Status als Universitäts- und Forschungsstandort

aus. Die regionale Wirtschaft wird durch Dienstleistungen, insbesondere durch industrienahen Dienstleistungen, technologieorientierte Produktion, Hochschuleinrichtungen sowie die öffentliche Verwaltung getragen. Dabei sind die überregionalen Verbindungen, besonders zwischen den wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistern, den Universitäten und Fachhochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den industriell geprägten Regionen im Umland, besonders stark ausgeprägt.

Graz dient zudem als Kern des umliegenden Bezirks Graz-Umgebung. Beide Bezirke sind in vielfacher Hinsicht eng miteinander verzahnt, wobei Graz als dienstleistungsorientierte Arbeits- und Wohnregion fungiert, während die Umgebung zahlreiche industrielle Kernbetriebe beherbergt. Die dynamische Entwicklung von Graz und dem Bezirk Graz-Umgebung unterstreicht die Bedeutung von Graz als Forschungs- und Entwicklungsstandort von überregionaler Relevanz.

Bevölkerung

Graz befindet sich im nördlichen Teil des Grazer Beckens und wird an drei Seiten vom Grazer Bergland umschlossen. Die Stadt, durch die der Fluss Mur fließt, öffnet sich nach Süden hin zum Grazer Feld, vom Stadtkern gehen mehrere Seitentäler aus. Das Stadtgebiet gliedert sich in 17 Stadtbezirke.

Am 01.01.2023 lebten 298.479 Menschen bzw. 23,6 % der steirischen Wohnbevölkerung in den 17 Stadtbezirken. Graz wies als urbanes Agglomerationszentrum mit 2.841 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum die höchste Bevölkerungsdichte aller steirischen Bezirke auf (Steiermark: 242). 82,3 % der Bezirksfläche von insgesamt 128 km² (das sind 0,8 % der Steiermark) stellten 2023 Dauersiedlungsraum dar (Steiermark: 32 %).

Ab den 1970er-Jahren war die Einwohnerzahl rückläufig, seit dem Jahr 2001 wächst Graz wieder. Aktuell ist Graz der am drittschnellsten wachsende Bezirk der Steiermark (im Schnitt +0,8 % p.a. von 2019 bis 2023). Ein wesentlicher Wachstumsfaktor sind dabei die rund 60.000 Studierenden. Das Bildungsangebot zieht junge Menschen aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, wobei der Großteil der Studierenden aus Südösterreich stammt. Graz rangiert als zweitgrößter Hochschulstandort Österreichs direkt nach Wien, zeichnet sich jedoch durch einen deutlich höheren Anteil an Studierenden im Verhältnis zur Wohnbevölkerung aus als die Hauptstadt.

Graz ist eine Einwanderungsregion, die Wanderungsbilanz lag im Zeitraum 2018 bis 2022 bei 6,6 Wanderungen je 1.000 Einwohner. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist dementsprechend hoch und lag 2023 bei 27,4 %. Die Geburten-Sterbe-Bilanz je 1.000 Einwohner war im Jahr 2022 positiv, die Differenz betrug +1,0 (Steiermark: -2,8). Insbesondere aufgrund der Zuwanderung und des hohen Anteils an Studierenden ist das Durchschnittsalter der Grazer Wohnbevölkerung niedriger als in den meisten Bezirken. Aktuelle Prognosen gehen weiter von einer dynamischen Bevölkerungsentwicklung in der Stadt aus (+5,7 % bis 2040).

Die Grazer Erwerbsbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren ist überdurchschnittlich gut gebildet. 2021 verfügte rund ein Drittel (35,4 %) über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss (Steiermark: 18,0 %) und 19,5 % über die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 15,7%). Dies ist neben dem Bildungsangebot u.a. darauf

zurückzuführen, dass sowohl in Betrieben der Industrie, in (industrienahen) Dienstleistungsunternehmen und in der Verwaltung in Graz (Stadt) ein hoher Bedarf an hochqualifizierten Beschäftigten besteht. Graz ist zudem Wohnort für viele höherqualifizierte Arbeitnehmer, die in (Industrie-)Betriebe außerhalb von Graz pendeln. Das Bruttomedianeinkommen der Grazer Wohnbevölkerung lag im Jahr 2022 mit 3.053 € geringfügig über dem steirischen Durchschnitt (2.964 €), jedoch deutlich unter dem Niveau der industriell geprägten Bezirke Bruck-Mürzzuschlag (3.235 €) und Leoben (3.255 €). Beim Bruttomedianeinkommen der Frauen lag Graz allerdings auf Platz 1 unter den steirischen Bezirken. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bleiben dennoch groß: In Graz beschäftigte Frauen verdienten 2022 im Median monatlich 2.665 €, Männer 3.467 €. Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt und damit stark von der hohen Teilzeitbeschäftigungsquote der Frauen beeinflusst.

Die Stadt Graz ist regionaler Verkehrsknotenpunkt der Steiermark. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im steirischen Vergleich gut und wurden in jüngster Vergangenheit durch zahlreiche Investitionen verbessert. Im Individualverkehr führt die Pyhrn Autobahn A9 in Richtung Slowenien sowie Oberösterreich. Klagenfurt und Italien wie auch die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien sind über die Süd Autobahn A2 gut erreichbar. Zudem ist die Stadt direkt an das hochrangige Schienennetz angeschlossen. Mit dem Bau des Semmering-Basistunnels und der Koralmbahn liegt Graz in Zukunft an der neuen Verkehrsachse des baltisch-adriatischen Korridors. Im Vergleich mit anderen hochtechnologieorientierten Wirtschaftsregionen in Europa ist die Erreichbarkeit der Steiermark, insbesondere durch ihre Lage, immer noch unterdurchschnittlich (EK 2023).

Das Bevölkerungswachstum sowie die Zunahme der Pendelverflechtungen stellen die Verkehrsinfrastruktur in Graz vor wachsende Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, wurden zahlreiche Investitionen in den öffentlichen Verkehr, wie etwa in das S-Bahn-System rund um Graz sowie in die Erweiterung des innerstädtischen Straßenbahnnetzes, getätigt. Im Bereich der Straßenverkehrsinfrastruktur erfolgte in jüngerer Vergangenheit der Lückenschluss des Südgürtels. Mit der Fertigstellung der Koralmbahn wird sich die öffentliche Erreichbarkeit aus dem Südwesten der Steiermark sowie aus Kärnten deutlich verbessern.

Arbeit

Im Jahr 2023 waren in Graz 203.995 Personen unselbstständig beschäftigt, was mehr als einem Drittel aller in der Steiermark unselbstständig Beschäftigten entspricht (37,8 %). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete Graz einen Beschäftigungszuwachs von +0,5 %, der etwas unter dem steiermarkweiten Wachstum von +0,6 % lag. Mit 68,3 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner wies Graz die höchste Arbeitsplatzdichte der steirischen Bezirke auf (Steiermark: 42,6). Die Wirtschaft ist vorrangig vom tertiären Sektor geprägt, auf den im Jahr 2023 80,5 % aller Beschäftigungsverhältnisse entfielen (Steiermark: 68,3 %), darunter viele in industrienahen Bereichen wie wissensintensiven, technologieorientierten und IKT-Dienstleistungen. 19,4 % der Beschäftigten in Graz (Stadt) waren im Produktionssektor tätig.

Zwischen 2019 und 2023 wuchs die Beschäftigung im Schnitt jährlich um +0,5 %. In der Steiermark betrug das Plus 0,9 % pro Jahr. Das höchste jährliche Wachstum verzeichneten die Bezirke Leibnitz (+2,5 % p.a.) und Graz-Umgebung (+2,1 % p.a.). In den letzten Jahren zeigte sich in Graz eine leicht stärkere Beschäftigungszunahme bei Frauen im Vergleich zu Männern. Durchschnittlich stieg die Zahl der aktivbeschäftigten Frauen jährlich um +0,6 %, während die der Männer einen jährlichen Zuwachs von +0,5 % verzeichnete.

Das Beschäftigungswachstum von +0,5 % im Jahr 2023 wurde insbesondere von der Grazer Industrie getragen. Das Segment der Warenherstellung baute mit einem Plus von 3,8 % überproportional stark Beschäftigung auf, wobei insbesondere die Bereiche Nahrungs- und Futtermittelerzeugung (+14,2 %) sowie Elektrotechnik und Elektronik (+6,6 %) stark wuchsen. Im Dienstleistungsbereich kam es insbesondere im Bereich Verkehr und Lagerei zu einem deutlichen Beschäftigungszuwachs (+4,5 %). Nach einem pandemiebedingten Aufholprozess im Tourismus im Jahr 2022 war die Beschäftigung in der Beherbergung 2023 leicht rückläufig (-0,4 %).

38,2 % der unselbstständig Beschäftigten waren im Jahr 2023 im öffentlichen Bereich tätig, zu dem die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen zählen. Dieser überdurchschnittliche Anteil ist auf die zentralörtlichen Funktionen von Graz in Verwaltung, Bildung und medizinischer Versorgung zurückzuführen. Zudem spielten die wissensintensiven Dienstleister mit 12,2 % der Beschäftigten eine zentrale Rolle. Gerade in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie bei technischen Dienstleistern wie Architektur- und Ingenieurbüros weist die Stadt Graz eine hohe Konzentration auf. Der Anteil der Beschäftigten in der Industrie lag bei 15,1 %. Dabei dominieren der Fahrzeugbau (5,2 %), der Bereich Elektrotechnik und Elektronik (3,9 %) sowie der Maschinenbau (1,4 %). Im Dienstleistungssektor entfiel der größte Anteil auf die unternehmensnahen Wirtschaftsdienste (14,1 %) und dabei insbesondere auf wissenschaftliche/technische Dienstleistungen (5,8 %).

Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Jahr 2023 deutlich um +9,4 % auf 12.009 beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Personen an (Steiermark: +5,4 %). Die Arbeitslosenquote betrug 8,6 % nach 8,7 % im Jahr 2022 (Steiermark 2023: 5,5 %), wobei die Männer (9,3 %, Steiermark: 5,8 %) im Vergleich zu den Frauen (7,7 %, Steiermark: 5,1 %) stärker von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Während die steiermarkweite Arbeitslosenquote -0,5 %-Punkte geringer war als 2019, lag sie in Graz sogar um -1,2 %-Punkte darunter. Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser (bis 25 Jahre) sank dabei leicht von 10,6 % im Jahr 2019 auf 10,5 % im Jahr 2023. Der Anteil älterer Arbeitsloser (50+) stieg hingegen um +1,0 %-Punkt auf 28,5 %. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen sank leicht von 16,8 % im Jahr 2019 auf 14,8 % im Jahr 2023.

Anders als in den übrigen Bezirken der Steiermark wies Graz (Stadt) durch die hohe Akademikerquote der Bevölkerung auch einen erheblichen Anteil an Arbeitslosen mit universitärer Ausbildung auf (12,3 % der als arbeitslos gemeldeten Personen). Die Saisonalität in der Arbeitslosenquote ist aufgrund des relativ geringen Anteils im Bauwesen vergleichsweise niedrig. Die höchste Arbeitslosenquote des Jahres 2023 war mit 10,2 % im Dezember zu beobachten, die niedrigste im Juli mit 8,0 %.

Wirtschaft

Wesentliche Merkmale der exportorientierten Grazer Unternehmen im produzierenden Bereich sind eine hohe Innovationsneigung sowie ihre hohe Forschungsintensität. Gerade die großen Grazer Leitbetriebe zeichnen sich durch überdurchschnittliche F&E-Ausgaben aus. Die steirische F&E-Quote war im Jahr 2021 mit 5,15 % die höchste aller Bundesländer, wobei ein nicht unwesentlicher Teil dieser Aufwendungen aus Graz kommt. Insbesondere die Aufwendungen öffentlicher und kooperativer Forschungseinrichtungen tragen hier wesentlich zum hohen Anteil bei.

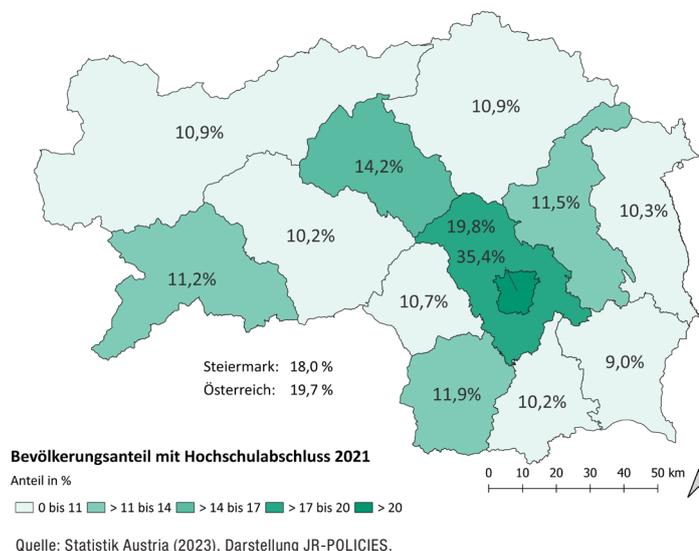
Die Wirtschaft in Graz ist durch Großbetriebe geprägt. Neben den industriellen Leitbetrieben sind dafür insbesondere die Betriebe des öffentlichen Bereichs (Bildung, Verwaltung, medizinische Versorgung) verantwortlich. Im Jahr 2023 arbeiteten in Summe 53,6 % der in Graz unselbstständig Beschäftigten in Betrieben ab 250 Beschäftigten (Steiermark: 41,7 %). In mittelgroßen Betrieben mit 50 bis 249 Beschäftigten waren 19,1 % der Arbeitnehmer tätig (Steiermark: 22,2 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 16,6 % (Steiermark: 21,5 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 10,8 % (Steiermark: 14,6 %). Die industriellen Leitbetriebe des Bezirkes sind u.a. MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik, AVL List, Anton Paar, Andritz AG und Siemens Mobility Austria.

Das Gründungsgeschehen ist in Graz traditionell äußerst dynamisch. Die Gründungsintensität lag im Jahr 2023 gemäß vorläufigen Zahlen bei 1.498 Neugründungen bzw. 5,0 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 5.958). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung wies Graz mit 1.452 Neugründungen bzw. 4,9 Gründungen je 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 3,9).

Im Jahr 2023 verzeichnete Graz 1.290.969 touristische Nächtigungen, was 9,4 % aller Nächtigungen in der Steiermark (13.727.109) entspricht. Damit rangierte Graz hinter den Bezirken Liezen und Hartberg-Fürstenfeld auf dem dritten Platz der steirischen Bezirke. Der Sommertourismus mit 60,8 % der Nächtigungen überzog den Wintertourismus dabei deutlich. Ausländische Gäste trugen mit 53,5 % zu den Nächtigungen bei. Die durchschnittliche

Aufenthaltsdauer in Graz betrug nur 1,8 Tage, was typisch für den Städte- und Kongresstourismus sowie Geschäftsreisen ist. Die Nächtigungsichte lag bei 4,3 Übernachtungen je Einwohner (Steiermark: 10,8), die Bettenauslastung bei durchschnittlich 151 Vollbelegungstagen (Steiermark: 132), ein Minus von 6,2 % im Vergleich zu 2019.

Abbildung: Anteil der Bevölkerung mit Hochschulabschluss 2021



Quellen

- » Europäische Kommission (EK): 2023 The European Regional Competitiveness Index 2023.
- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2024): www.wibis-steiermark.at